

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 18 (1976)
Heft: 3

Artikel: Stimmt für die Mitbestimmung!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIMMT FÜR DIE MITBESTIMMUNG !

Am 20./21. märz findet eine wichtige eidgenössische abstimmung statt. "Vater" der initiative für die mitbestimmung in der wirtschaft war der Christlichnationale Gewerkschaftsbund, der zusammen mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund im jahre 1971 innerhalb weniger monate über 162'000 unterschritten sammelte. Der bericht von Bici gibt dessen eigene meinung wieder.

Die situation der arbeitnehmer ist gekennzeichnet durch monotonie, isolierung und mangelnde information. Im gegensatz zu früher sind heute viele menschen nur noch ein rädchen im betrieb. Spätestens bei einer kurzfristigen entlassung merkt der arbeiter seine ohnmacht gegenüber dem chef: "Der da oben macht ja sowieso was er will!"

Demokratie ist unteilbar. Man kann nicht den bürger für die politische demokratie als mündig betrachten und dem arbeitnehmer den anspruch auf mitbestimmung, also auf wirtschaftliche demokratie, verweigern.

Pseudofortschritt des parlaments

Der gegenvorschlag des parlaments bringt gegenüber dem bisherigen zustand nichts wesentlich neues. Sogar eine freisinnig-demokratische zeitung schreibt: "Der reaktionäre anstrich des gegenvor-

schlags kann letztlich so ausgelegt werden, dass alles beim alten bleibt oder dass das rad der entwicklung sogar noch zurückgedreht werden kann." Denn dieser vorschlag will den arbeitern die mitbestimmung nur am arbeitsplatz und im betrieb, nicht aber auf unternehmerebene "erlauben".

ABER:

Soll der arbeiter weiterhin in so entscheidenden fragen wie betriebsstellung, verkauf des unternehmens, personalentlassungen, kurzarbeit etc., nach wie vor nichts zu sagen haben??

Gründe für die annahme der initiative

1. Viele arbeiter haben in letzter zeit das ausmass ihrer abhängigkeit am eigenen leib erfahren müssen. Vor allem, sie bekommen die folgen der wirtschaftskrise zu spüren und sind den unternehmerentscheiden ausgeliefert.

2. Die wirtschaftskrise bringt mangel des wirtschaftssystems und fehler des managements zutage. Dass die arbeitgeber allein und selber alles am besten wissen und können, glaubt niemand. Es braucht auch die erfahrung und das wissen der arbeitnehmer und ihrer organisationen.

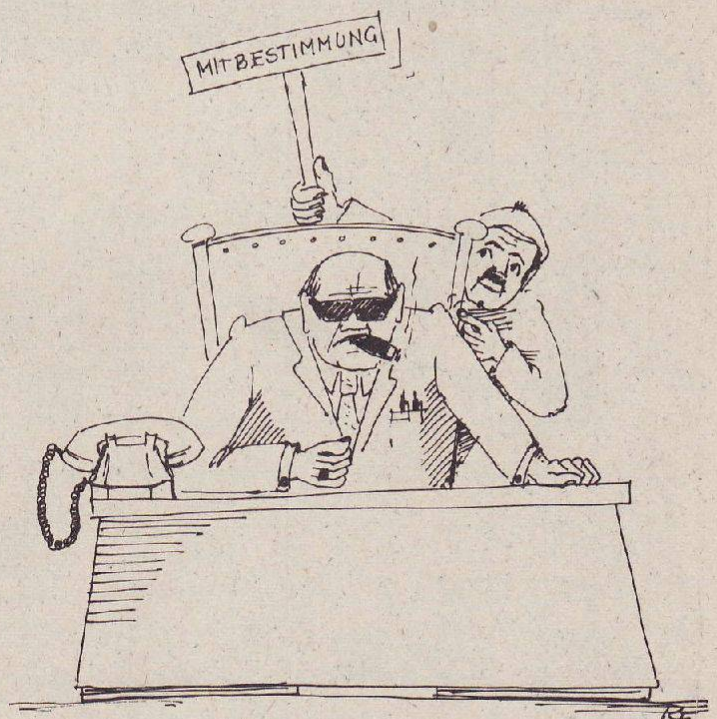
Sogar die katholischen bischöfe befürworten in einem dokument "eine umfassende, möglichst gleichgewichtige mitbestimmung aller arbeitnehmer" sowie die nötigen "gesetzlichen grundlagen zur einföhrung einer umfassenden, auch die unternehmersebene einschliessende mitbestimmung in der wirtschaft".

Sicher bedeutet mitbestimmung keine garantie gegen wirtschaftseinbrüche, marktänderungen, betriebsschliessungen. Aber sie eröffnet chancen und wege, um probleme besser zu lösen.

Bernhard Bächinger

An die Urnen!
Mitbestimmungs-
initiative: Ja!

Gegenvorschlag:
Nein!



Es grosses DANKE am WBZ.....

Da wir mit der herausgabe des PULS im januar und februar ärger und verdruss hatten, erhalten wir die februarnummer nun zum halben preis.
